

metallnachrichten

Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie
Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

DER IG METALL-VORSTAND HAT DIE FORDERUNGSDEBATTE GEBÜNDELT:

6 Prozent und Anspruch auf mehr Zeit

Am 14. September haben die regionalen Tarifkommissionen ein Meinungsbild aus den Betrieben abgegeben. Jetzt hat der Vorstand der IG Metall diese Debatten aus allen Bezirken gebündelt und daraus eine Empfehlung für ein Forderungspaket erstellt.

Danach soll die Entgeltforderung bei 6 Prozent liegen. Das ergibt die Zusammenfassung der Diskussion in allen Tarifgebieten.

Zusätzlich will die IG Metall für alle Beschäftigten einen Anspruch zur Reduzierung der individuellen wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden durchsetzen. Das soll mit einem Rückkehrrecht innerhalb von zwei Jahren verbunden sein.

»Damit es keine Erhöhung des Leistungsdrucks gibt, wollen wir im Zuge der Umsetzung **Regelungen zum Personalausgleich** durchsetzen«, sagte Bezirksleiter Thorsten Gröger.

Für Beschäftigte im Schichtbetrieb und anderen belastenden Arbeitszeitmodellen oder für Beschäftigte, die sich um Kinder oder Angehörige kümmern müssen, soll es einen tariflichen Zuschuss geben. **Die Auszubildenden und dual Studierenden** sollen einen Anspruch auf

Die Empfehlung des IG Metall-Vorstandes:

► Mehr Geld

Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um **6 Prozent** für eine Laufzeit von 12 Monaten.

► Passende Arbeitszeiten

Anspruch auf Reduzierung der individuellen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit auf **bis zu 28 Stunden** für **bis zu 24 Monate** für alle Beschäftigten.

► **Tarifdynamischer Entgeltzuschuss für Beschäftigte im Schichtbetrieb** und anderen belastenden Arbeitszeitmodellen in Höhe von um die 750 Euro pro Jahr, soweit die Arbeitszeit um 5 oder mehr Tage pro Jahr verkürzt wird.

► **Tarifdynamischer Entgeltzuschuss für Beschäftigte, in deren Haushalt Kinder unter 14 Jahren leben oder pflegebedürftige Familienangehörige**, in Höhe von um die 200 Euro pro Monat, soweit sie ihre Arbeitszeit um 3,5 Stunden oder mehr pro Woche reduzieren.

Am 24. Oktober entscheiden die regionalen Tarifkommissionen.



Thorsten Gröger,
Bezirksleiter und Verhandlungsführer
Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt.

KOMMENTAR

Ein großer Schritt nach vorn

» Es wird endlich Zeit, die Arbeitszeitkultur in den Betrieben wieder im Interesse der Beschäftigten zu gestalten.

Schichtarbeit, Wochenendarbeit und ständige Verfügbarkeit nehmen zu. Mit einem individuellen Anspruch, die Arbeitszeit für eine gewisse Zeit absenken zu können, gehen wir einen großen Schritt zu mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. Für Beschäftigte in Schicht oder anderen belastenden Arbeits-

zeitsystemen muss es einen Entgeltzuschuss geben. Das gilt auch für Beschäftigte, die sich um ihre Kinder oder Angehörigen kümmern müssen. Das ist nicht nur fair, sondern notwendig. Dazu wollen wir mit einer ordentlichen Erhöhung der Entgelte nicht nur für einen gerechten Anteil am erwirtschafteten Erfolg sorgen, sondern auch den privaten Konsum stützen, der der wichtigste Wachstumsmotor ist. Für die neuen Bundesländern wollen wir eine verbindliche Verhandlungsverpflichtung für weitere Angleichungen. Am 24. Oktober werden die regionalen Tarifkommissionen entscheiden. Den Arbeitgebern rufen wir zu: Entgelt und Arbeitszeit sind ein Paket. Das ist nicht aufschneiderisch.

bezahlte Freistellungen am Tag vor den Prüfungen bekommen.

Mit dieser Empfehlung gibt der Vorstand der IG Metall einen Rahmen für die Entscheidung der regionalen Tarifkommissionen, die bundesweit gemeinsam am 24. Oktober entscheiden.

Und dann starten die ersten Tarifverhandlungen: Am 15. November in Niedersachsen und Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, am 21. November in Sachsen-Anhalt.

Mehr zur »kurzen Vollzeit« im Innenteil.

Hintergrund schnell
übers Netz

Weitere Informationen
zur Tarifrunde:

► www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Höchste Zeit für passende Arbeitszeiten

Die Diskussionen um die Tarifforderungen der IG Metall in dieser Tarifrunde laufen auf Hochtouren. Viele Fragen haben uns erreicht – einige greifen wir hier auf.

1 Die IG Metall will die kurze Vollzeit für alle. Was ist darunter zu verstehen?

Alle Beschäftigten sollen einen Anspruch haben, ihre individuelle Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche zu reduzieren. Dies soll ohne besondere Begründung für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten möglich sein. Danach gilt dann wieder die ursprünglich vereinbarte Arbeitszeit.

2 Wer soll denn die Arbeit machen, wenn die kurze Vollzeit wirklich gut genutzt wird?

Im Rahmen der Tarifverhandlungen wird es auch darum gehen, Regelungen zum Personalausgleich zu vereinbaren. Das ist für die IG Metall ganz klar.

3 Bei uns im Betrieb gibt es kein Problem, sich für eine gewisse Zeit freustellen zu lassen, wenn man Angehörige pflegen muss. Warum soll das jetzt noch im Tarif geregelt werden?

Wenn es bereits betriebliche Regelungen gibt, ist das gut. Aber: Erstens gibt es nicht in allen Betrieben solche Regelungen und außerdem sind freiwillige Leistungen des Arbeitgebers schnell auch von diesem aufzukündigen. Wir wollen, dass man um die Freistellung nicht betteln muss, sondern ein Recht darauf hat.

4 Auf wieviel Geld muss ich verzichten, wenn ich als Schichtarbeiter meine Arbeitszeit reduzieren möchte?

Die IG Metall fordert für Beschäftigte in besonders belastenden Arbeitszeitmodellen (zum Beispiel in Schichtarbeit) einen tarifdynamischen Entgeltzuschuss in Höhe von um die 750 Euro pro Jahr, soweit die Arbeitszeit um 5 oder mehr Tage pro Jahr verkürzt wird.

5 Warum wird der Manteltarifvertrag (MTV) gekündigt? Kann man nicht ohne Kündigung des MTV verhandeln?

Die Arbeitszeit ist im Manteltarifvertrag geregelt. Tarifverträge kommen nur zustande, wenn sie gegebenenfalls von den Gewerkschaften mit den Mitteln eines Arbeitskampfes erzwungen werden können. Ansonsten gibt es kaum die Bereitschaft auf der Arbeitgeberseite zum Abschluss von Tarifverträgen. Deshalb hilft den Gewerkschaften nur ein weiterer Druck – zum Beispiel durch die Androhung von Warnstreiks und Streiks. Diese sind allerdings nicht während der Laufzeit von Tarifverträgen zulässig. Bei diesem Interessengegensatz wären Tarifverhandlungen ohne das Recht zum Streik nicht mehr als »kollektives Betteln«, wie es einmal das Bundesarbeitsgericht interpretiert hat.





6 Wenn der Manteltarif gekündigt wird, habe ich dann nur noch vier Wochen Urlaub, wie es das Gesetz vorsieht?

Nein. Die Bestimmungen des Manteltarifvertrages gelten solange weiter, bis ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen wird. Also auch der Urlaubsanspruch bleibt weiterhin bei 30 Tagen – wie es der Manteltarifvertrag vorsieht.

7 Kann ich einen Entgeltzuschuss für Zeiten der Kinderbetreuung mehrmals erhalten?

Die IG Metall will einen tarifdynamischen Entgeltzuschuss in Höhe von um die 200 Euro pro Monat, soweit die Beschäftigten die Arbeitszeit um 3,5 Stunden oder mehr pro Woche reduzieren. Für jedes Kind unter 14 Jahren, das im Haushalt eines Beschäftigten lebt, soll dies für jeweils bis zu 24 Monate in Anspruch genommen werden können.

8 Was will die IG Metall für Auszubildende durchsetzen? Kurze Vollzeit ja wohl nicht, oder?

Für Auszubildende und dual Studierende will die IG Metall den Anspruch auf bezahlte Freistellung am Tag vor allen Prüfungstagen durchsetzen.

9 Kurze Vollzeit hört sich ja klasse an, aber was ist, wenn mein Chef nein sagt?

Aus Sicht der IG Metall wird es darum gehen, einen individuellen tariflichen Rechtsanspruch durchzusetzen. Es wird Rahmenregelungen geben, damit sich die Firma darauf einstellen kann und gegebenenfalls für einen Personalausgleich sorgen kann. Aber der Anspruch soll für alle Beschäftigten gleichermaßen geregelt werden.

» Das Recht auf kurze Vollzeit ist ein Einstieg in eine neue Arbeitszeitkultur und ein großer Schritt zu mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. Es wird noch viele Fragen geben, die wir gemeinsam klären werden. Die Arbeitgeber wollen das Rad weiter zurückdrehen. Wir wollen die Zukunft gestalten und schauen nach vorn. «



Martina Manthey, Tarifsekretärin in der Bezirksleitung und Verhandlungsführerin in Osnabrück

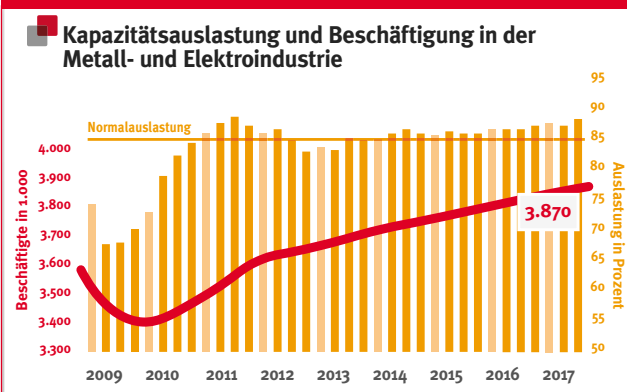
DIE RAHMENBEDINGUNGEN SIND GUT

Die Wirtschaft wächst 2017 im achten Jahr in Folge. Alle Forschungsinstitute gehen für 2018 sogar von einem noch stärkeren Wirtschaftswachstum aus. Das Wachstum

war in den vergangenen Jahren wesentlich von einer starken Binnenkonjunktur getragen. Grund dafür war, dass die Entgelte der Beschäftigten gestiegen sind. Um

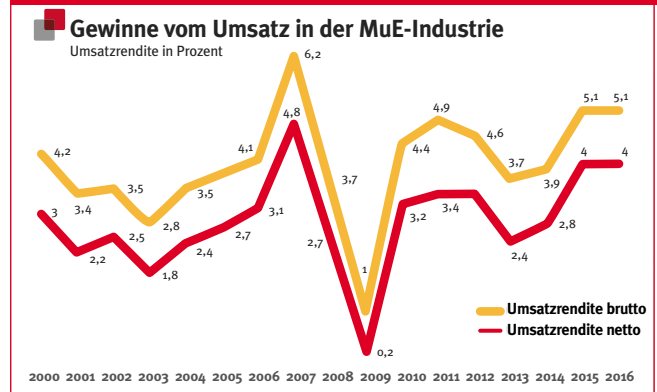
den Wachstumskurs zu stützen, ist es auch 2018 notwendig, die Kaufkraft durch Entgelterhöhungen zu stärken. Deshalb ist eine ordentliche Erhöhung notwendig.

Hohe Auslastung und steigende Beschäftigung



Die Metall- und Elektroindustrie ist auf einem stabilen Wachstumskurs. Anfang 2017 arbeiteten hier fast 3,9 Millionen Menschen. Auch für die kommenden Monate rechnen die Arbeitgeber mit weiterem Beschäftigungsaufbau.

Die Unternehmen verdienen gut



Die Renditen in der Metall- und Elektroindustrie liegen auf dem höchsten Stand seit 2008. Die Tariferhöhungen der letzten Jahre haben die Unternehmen sehr gut verkräftet. Es gibt keinen Grund für Enthaltbarkeit.

Fahrplan Tarifrunde 2018: Ab 15. November wird verhandelt

24. Oktober Bundesweit: Tarifkommissionen beschließen Forderungen.

15. November 1. Tarifverhandlung in Niedersachsen und Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

21. November 1. Tarifverhandlung in Sachsen-Anhalt.

6. Dezember 2. Tarifverhandlung in Niedersachsen.

11. Dezember 2. Tarifverhandlung in Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

Dezember In den Betrieben läuft die Mobilisierung auf Hochtouren.

31. Dezember Tarifverträge und Friedenspflicht enden.

Mit einer harten Auseinandersetzung ist zu rechnen:

Die Mobilisierung jetzt vorbereiten

Jetzt beginnt die Vorbereitung der Mobilisierung für 2018. Ob es zu Warnstreiks kommt, haben die Arbeitgeber in der Hand.

Bereits zu Beginn der Tarifbewegung 2018 haben die Arbeitgeber sich klar positioniert: Unsere Vorstellungen nach kürzeren

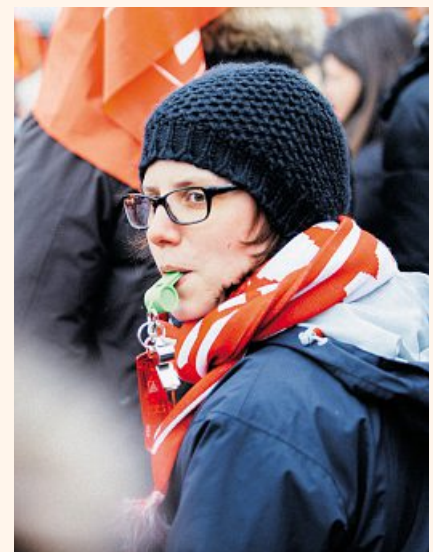
Arbeitszeiten werden zurückgewiesen, Entgeltzuschüsse abgelehnt. Die Diskussion um eine Entgeltforderung von 6 Prozent nennen sie »absurd«.

Deshalb ist mit einer harten Auseinandersetzung zu rechnen. In den Betrieben wird die Mobilisierung schon jetzt vorbereitet.



» Um das Thema Arbeitszeit wird hart gestritten. Aufgrund der längeren Wochenarbeitszeit in Sachsen-Anhalt sind Schichtarbeitsmodelle besonders belastend. Es ist wichtig, in dieser Tarifrunde für alle Beschäftigten einen Anspruch auf die Möglichkeit der individuellen Verkürzung der Arbeitszeit anzugehen. Mittel- und langfristig ist die Angleichung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von West und Ost natürlich ein Thema. Wenn wir unsere Ziele durchsetzen wollen, werden wir darum kämpfen müssen. «

Norbert Kuck, Tarifsekretär in der Bezirksleitung



Jetzt ist noch Zeit, Mitglied der IG Metall zu werden: Bitte ausschneiden und beim Betriebsrat oder der IG Metall abgeben:

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Name* _____ Vorname* _____ Geburtsdatum* _____ Geschlecht* _____
 Land* _____ PLZ* _____ Ort* _____ Telefon dienstlich privat Tag _____ Monat _____ Jahr _____ Staatsangehörigkeit* _____
 Straße* _____ Hausnr.* _____ E-Mail dienstlich privat _____
 beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort _____
 SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
 Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZZ00000053593
 Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer01
 Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
 Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.
 Bankverbindung Bank/Zweigstelle _____ BIC _____
 IBAN _____
 Bruttoeinkommen* _____ Beitrag ** _____ Eintritt ab: _____
 Kontoinhaber/in _____ Tag _____ Monat _____ Jahr _____
 Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung _____
 Befristung _____
 Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab _____ bis _____
 Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____
 duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule? _____
 Solo-Selbstständige/r _____ Mitgliedsnummer Werber/in _____
 angesprochen durch (Name, Vorname) _____
Beitrittserklärung:
 Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsoffiziellen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.
 X
 Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt* _____

X
Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-vertrauensleuten, der IG Metall-Geschäftsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60519 Frankfurt am Main
 Stand März 2016 ** wird von der IG Metall ausgefüllt *Pflichtfelder bitte ausfüllen